Nr. 40 Kamen, Freitag, den 4. April 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

F. W. Heineke * Kamen.

Vorzügliche Bezugsquelle für Bettfedern.

Des schnellen Umsatzes wegen stets frisches Lager.

Nur bewährte staubfreie Qualitäten.

Anfertigung von Betten in wenigen Stunden.

Preisliste.

Halbweiße Federn Pfund 75, 100, 135, 175, 220, 290, 360, 385 Pfg.
Weiße Federn Pfund 425, 485 Pfg.
Graue Daunen . . . Pfund 585 Pfg.
Schleißfedern . . . Pfund 350 Pfg.

Weitgehende Garantie.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Das englische Königspaar wird, nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus, auf Einladung Kaisers Wilhelms an den Feierlichkeiten zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg teilnehmen. Die „Preß Assoziation" verbreitet hierzu einige Bemerkungen, aus denen hervorgeht, daß der Berliner Besuch nicht als Einleitung zu weiteren Staatsvisiten des Königspaares aufzufassen ist, da solche wegen der Unsicherheit der politischen Lage nicht geplant seien. Der Besuch in Deutschland werde rein privaten und familiären Charakter tragen.

Prinz Rupprecht von Bayern ist Mittwoch abend in Hamburg eingetroffen und von dem bayrischen Gesandten Grafen Lerchenfeld, dem Direktor der Senatskommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten Dr. Schmitz und einigen anderen Herren empfangen worden. Der Prinz begab sich im Senatsautomobil zum „Hotel Atlantic", wo er Wohnung nahm.

Staatssekretär v. Jagow und der Balkankrieg. Die Budgetkommission des Reichstages begann am Donnerstag die Beratung des Etats des Reichskanzlers gemeinsam mit dem des Auswärtigen Amts. Staatssekretär v. Jagow erschien in der Kommission und gab ausführliche Erklärungen über die auswärtige Lage ab. Der Kern dieser Erklärungen ist auf Wunsch des Staatssekretärs streng geheim, doch wurde noch am Abend ein langer offiziöser Bericht ausgegeben, der natürlich nur das Nebensächliche enthält. Zunächst machte danach v. Jagow Mitteilungen über die Entstehung des Balkanbundes, der, ursprünglich als eine Vereinigung sämtlicher Balkanstaaten mit Einschluß der Türkei gedacht, infolge der ablehnenden Haltung der Pforte als Vereinigung der nichttürkischen Balkanstaaten zustande kam und mit der Spitze gegen die Türkei etwa im Juni 1912 endgültig abgeschlossen wurde. Der Staatssekretär ging sodann auf die Frage ein, ob die deutsche und europäische Diplomatie durch den Ausbruch des Krieges überrascht worden sei. Tatsächlich habe in den Hauptstädten der Balkanstaaten noch bis in die letzten Tage vor dem Ausbruch des Krieges die Stimmung geschwankt und der Kriegsbeginn sei gegen die Absicht der anderen Verbündeten durch den frühzeitigen Losbruch Montenegros erfolgt. Im ganzen Verlauf der Balkankrise habe Deutschland treu zu Oesterreich-Ungarn gestanden, und sei auch sofort auf den Wunsch seines Verbündeten bereit gewesen, an der Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste teilzunehmen. Wie sich bei weiterer Hartnäckigkeit Montenegros diese Angelegenheit entwickeln werde, darüber lasse sich heute noch nichts sagen. Der Staatssekretär stellte hierbei fest, daß sämtliche Mächte dahin übereinstimmten, daß Skutari, die größte von Albaniern bewohnte Stadt, zu Albanien geschlagen werden solle. Die Frage der Inseln, deren Lösung sich die Mächte vorbehalten hätten, böte erhebliche Schwierigkeiten. Deutschlands Politik gehe dahin, diese Frage tunlichst in einer Weise zur Lösung zu bringen, daß der asiatische Besitzstand der Türkei nicht gefährdet werde.

Der Seniorenkonvent des Reichstags trat am Mittwoch nach Schluß der Plenarsitzung zu einer Besprechung über die Geschäftslage zusammen. Eine Verabschiedung der Wehrvorlagen und der Deckungsvorlagen noch vor Pfingsten wurde nicht in Aussicht genommen; vielmehr ist beabsichtigt, am 30. April, spätestens am 3. Mai, die Pfingstferien zu beginnen und nachher weiter zu tagen. Was bis zum Beginn der Ferien behandelt und fertiggestellt werden soll, wurde nicht festgelegt, da vorher erst der Gang der Verhandlungen in der Budgetkommission abgewartet werden soll. Der Budgetkommission sollen sowohl die Wehr- als auch die Deckungsvorlagen überwiesen werden. — Der Freitag bleibt sitzungsfrei, damit die Budgetkommission Zeit zur Fortsetzung ihrer Beratungen erhält. Sonnabend ist Plenarsitzung mit der Tagesordnung: Veteranenbeihilfen. Am Montag beginnt die erste Lesung der Wehr- und Deckungsvorlagen.

Patriotische Begeisterung. In Sachen der Wehrvorlage erging, nach einer Meldung aus Halle, an den nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Wamhoff eine von Hunderten von Kaufleuten, Industriellen, Gutsbesitzern, Handwerkern und Beamten des Wahlkreises Sangerhausen unterzeichnete Bitte, mit Hilfe der nationalliberalen Partei den Antrag durchzusetzen, daß allen Steuerzahlern, die wider besseres Wissen ihr Einkommen oder Vermögen unrichtig angeben, außer anderen Nachteilen Freiheitsstrafen angedroht werden.

Streik der Zentrumsfraktion im elsaß-lothringischen Landtage. Bei der Beratung des Universitätsetats in der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtags ereignete sich, nach einer Meldung des „Tag" aus Straßburg, der parlamentarisch wohl seltene Fall, daß eine Fraktion streikte, weil ihr das Verhalten des Präsidenten der Kammer, den sie selbst gestellt, mißfallen hat. Als im Laufe der Debatte zwei Zentrumsredner ihre Wünsche bei unrichtigen Positionen vorbrachten, entzog ihnen der Präsident Dr. Ricklin, um die Debatte zu beschleunigen, das Wort. Das Zentrum beschloß hierauf, zur Universitätsdebatte, zu der es drei Redner vorgesehen hatte, überhaupt nicht zu sprechen.

Deutscher Reichstag.

131. Sitzung. § Berlin, 3. April 1913.

Nachdem der Reichstag zunächst einige Rechnungssachen erledigt hatte, beschäftigte er sich mit Wahlprüfungen und erklärte die Wahlen von Hüttmann (Soz.) und Warlo (Ztr.) für gültig. Eine erregte Debatte rief die von der Kommission für ungültig erklärte Wahl von Oertzens (Rp.) hervor. Dr. Arendt beantragte erregt, sie zur weiteren Prüfung an die Kommission zurückzuverweisen, der Reichstag würde sich sonst einer Rechtsbeugung schuldig machen. Für diese Aeußerung erhielt er einen Ordnungsruf vom Präsidenten. Nach Arendt trat Schmidt-Meißen (Soz.) für den Kommissionsbeschluß ein. Die Sache endete damit, daß die Wahl v. Oertzens für ungültig erklärt wurde. Um das Ergebnis festzustellen, war ein „Hammelsprung" nötig. Zentrum und Konservative waren für nochmalige Prüfung der Angelegenheit, aber die Polen entschieden gegen Herrn v. Oertzen. Die nächste Sitzung findet Sonnabend statt und zwar wird man über die Veteranenbeihilfen debattieren.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

154. Sitzung.)(Berlin, 3. April 1913.

Bei Fortsetzung der Beratung des Kultusetats wurde am Donnerstag das Kapitel „Kultus und Unterricht gemeinsam" bewilligt. Zuvor gab es noch eine lebhafte Debatte zwischen den Abgg. Cassel (Fr. Vg.) und Hoffmann (Soz.). Cassel wies die Angriffe des letzteren vom Mittwoch, die „auf dem Niveau antisemitischer Kampfesweise" gestanden hätten und forderte nochmals als „Akt ausgleichender Gerechtigkeit" die Unterstützung leistungsschwacher Synagogengemeinden. Hoffmann erwiderte mit Anspielungen auf die Reden Cassels bei der Hundertjahrfeier: „Erkämpfen Sie sich die Gleichberechtigung, aber erschmeicheln und erkriechen Sie sie sich nicht!" Die Juden müßten zu stolz sein und seien es zum größten Teile auch, Unterstützungen von einem Staate zu verlangen, der ihren Glauben als minderwertig behandele. Als der Redner der Regierung und den Hohenzollern jedes Verdienst an dem Befreiungskampfe von 1813 absprach und sich zu der Aeußerung verstieg, das Volk sei um die versprochene Befreiung betrogen worden, zog er sich einen Ordnungsruf zu. Als nachher der Posten über katholischen Kultus auf die Tagesordnung kam, suchte der nationalliberale Abg. Dr. v. Campe den Minister zu einer Erklärung in Sachen des Jesuitengesetzes zu nötigen. Dieser wich aber in der üblichen Weise aus, indem er darauf hinwies, daß das Jesuitengesetz ein Reichsgesetz sei und Preußen daher warten müsse, ob das Reich das jetzt bestehende Gesetz aufhöbe. Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag.

Ausland.

Beisetzung des Königs Georg von Griechenland.

Am Mittwoch fanden in Athen die Trauerfeierlichkeiten für den in Saloniki ermordeten König Georg statt. Eine dichte Menge drängte sich auf dem Platz der Kathedrale und dem Weg des Trauerzuges. Die Trauerversammlung füllte die Kathedrale; neben König Konstantin bemerkte man alle Mitglieder der königlichen Familie und die fremden Fürstlichkeiten, darunter Prinz Heinrich und Prinz Joachim von Preußen sowie Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Um 10 Uhr begann die kirchliche Trauerfeier; bei der die Erzbischöfe des Königreichs amtierten. Nach Schluß der Feier bildete sich der Trauerzug auf dem Platze vor der Kathedrale. Die Lafette, die den Sarg des Königs trug, wurde von Matrosen gezogen und war von den Flügeladjutanten und Evzonen umgeben. Dem Sarge folgten Konig Konstantin und seine Söhne, die fremden Fürstlichkeiten und die Abgesandten der Souveräne, sodann im Wagen die Königin-Witwe und die Prinzessinnen. Truppen schlossen den Zug, der sich zum Larissabahnhof bewegte. Artillerie und die fremden Kriegsschiffe feuerten einen Trauersalut von 101 Schuß. Kurz vor 2 Uhr traf der Trauerzug in der Station Tatoi ein. Auf einem Automobil wurde der Sarg zum königlichen Park gebracht und dort zum Mausoleum hinaufgetragen. Um 3 Uhr wurde der Sarg in die Gruft hinabgelassen. Wenige Minuten darauf kehrten die Teilnehmer an der Trauerfeierlichkeit nach Athen zurück, wo abends im Königlichen Schloß ein Galadiner stattfand. Am Donnerstag wurden in allen Orten Griechenlands Trauerfeiern veranstaltet.

Die Balkanfrage.

Die internationale Flottendemonstration.

Wie aus Paris gemeldet wird, soll sich nunmehr auch ein französisches Kriegsschiff an der Demonstration vor Antivari beteiligen. Viel Wert wird dem ganzen Unternehmen um so weniger beizumessen sein, als Rußland seine Zustimmung nur unter der Bedingung gegeben hat, daß Gewaltmaßregeln vermieden werden. Durch die nunmehr zu einer bloßen Flottenparade herabgesunkene Aktion lassen sich natürlich weder Serbien noch Montenegro imponieren. Serbien schaffte vielmehr neue Geschütze und Verstärkungen aus dem Hafen San Giovanni di Medua nach Skutari. Man wird also bald einen neuen verstärkten Angriff auf die unglückliche Stadt zu erwarten haben. Serbiens Haltung ist um so unbegreiflicher, als es vor wenigen Tagen in London erklären ließ, daß es sich den Wünschen der Mächte hinsichtlich Skutaris und Albaniens fügen wolle. Es macht sich also jetzt direkt eines Wort-

bruches schuldig. Wie verlautet, hat denn auch der englische Gesandte Paget den Ministerpräsidenten Pasitsch aufgefordert, im Interesse der Erhaltung der englischen Sympathien für Serbien die serbischen Truppen von Skutari zurückzuziehen. Ministerpräsident Pasitsch erklärte aber mit Berufung auf die Bundespflicht die Erfüllung dieser Forderung für unmöglich und verwies darauf, daß die Großmächte den Balkanstaaten stets Eintracht geraten hätten. Also nichts als Hohn haben diese Kleinstaaten für die Großmächte übrig.

Von österreichischer Seite sind bereits vier Kreuzer in montenegrinischen Gewässern eingetroffen, die Demonstration hat also begonnen. Im „Wiener Fremdenblatt" aber wird erklärt, daß der Wille Europas unter allen Umständen zur Durchführung gebracht werden soll. „Die Botschaft hör' ich wohl, allein . . ."

Die Botschafterkonferenz in London

sitzt ebenfalls auf dem Trockenen. Die Herren hielten am Mittwoch angesichts der Unsicherheit der Lage infolge des Ausbleibens der Antwort der verbündeten Balkanstaaten und von wenig befriedigenden Nachrichten aus Albanien keine Sitzung ab. Jedoch hatten die Botschafter Zusammenkünfte mit Sir Edward Grey. Die Nachrichten aus Albanien beziehen sich vermutlich auf die Tatsache, daß der Leiter der provisorischen Regierung Albaniens, Ismael Kemal Bey mit Issa Bolsetinaz und dem albanischen Unterrichtsminister Gorakuki sich nach Rom begab, um dort die Sache Albaniens zu betreiben. Die Herren wurden bereits vom Minister des Aeußern di San Giuliano empfangen. — Die Antwort der Balkanstaaten an die Botschafterkonferenz soll sich besonders deshalb so verzögern, weil Serbien und Griechenland hinsichtlich der Grenzen Schwierigkeiten machen. Zwischen den Mächten, Bulgarien und der Türkei ist dagegen eine Verständigung wegen der Grenze bereits erfolgt.

Griechen und Bulgaren.

Wie aus Elevthera gemeldet wird, ist es dort zwischen Griechen und Bulgaren zu einem Zusammenstoß gekommen. Einzelheiten fehlen noch. — Eine bulgarisch-griechische Militärkommission ist zur Untersuchung der bekannten Vorfälle in Nigrito dorthin abgegangen.

—ll—

Kurze Inlands-Chronik.

Von herabstürzenden Erdmassen wurden am Mittwoch in Salzuflen (Lippe-Detmold) drei Arbeiter verschüttet; einer fand den Tod, die beiden anderen trugen schwere Verletzungen davon.

In Barmen plünderten am Mittwoch neun holländische Viehtreiber eine Wirtschaft aus und konnten von der Polizei erst nach heftigem Kampf überwunden und verhaftet werden.

Aus dem Wrack des bei Helgoland vor einiger einiger Zeit gesunkenen Torpedoboots „S 178" wurde am Mittwoch die Leiche des Heizers Schilling geborgen und nach Wilhelmshaven übergeführt.

Kurze Auslands-Chronik.

Der französische Fliegerunteroffizier Faure ist am Mittwochvormittag auf dem Flugplatz Buc bei Versailles durch Absturz getötet worden.

Das Syndikat der Umzugsarbeiter in Paris beschloß den Gesamtausstand, weil seine Forderungen von den Spediteuren abgelehnt worden waren.

Die englischen Torpedoboote 114 und 18 sind am Dienstagabend bei Uebungen nahe Margate zusammengestoßen und wurden beide schwer beschädigt.

Diebe erbrachen in Warschau einen Waggon der Warschau-Wiener Bahn und stahlen Waren im Werte von 100 000 *M*.

Bei einem Zugzusammenstoß auf dem Bahnhofe von Barcelona wurden am Mittwoch drei Personen getötet, zehn schwer verletzt.

An der kantabrischen Küste (Spanien) wehte am Mittwoch ein heftiger Sturm; zwei Ruderboote kenterten, wobei mehrere Personen umkamen.

In Konstantinopel wurden am Dienstag zwei Fälle von Cholera festgestellt und zwei Fälle gemeldet, in denen Choleraverdacht vorliegt.

Lokales und Provinzielles.

* — **Das Völkerschlachtdenkmal** bei Leipzig wird am 18. Oktober im Beisein des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen die Weihe erhalten. Viele andere deutsche, österreichische und russische Fürstlichkeiten haben ihre Teilnahme an der Feier zugesagt. Der Festplatz bei Leipzig faßt 60000 Personen. An das Denkmal werden Tribünen mit 4000 numerierten Sitzplätzen angebaut. Der Tribünenplatz einschließlich Festkarte kostet 105 Mark. An der Feier kann jeder Deutsche teilnehmen. Hierzu ist eine Festkarte zu lösen, für die einschließlich der reich ausgestatteten Festschrift nebst bronzenen Festmünze 5 Mark zu zahlen sind. Geschlossen auftretende Vereine zahlen pro Mitglied nur 3 Mark.

* — **Das Kinderprivileg bei der Steuerveranlagung.** Das Oberverwaltungsgericht hat neuerdings entschieden, daß bei Personen, deren Einkommen in der Gemeinde ihres Wohnsitzes nur teilweise steuerpflichtig ist, für die Zubilligung des Steuerprivilegs nur derjenige Teil der Familienangehörigen in Betracht kommt, der dem in der Wohnungsgemeinde versteuerten Teile des Einkommens entspricht.

* — **Zur Vertilgung des Apfelblütenstechers** ist es jetzt die geeignetste Zeit. Nach Eintritt wärmerer schneefreier Witterung klopfe man morgens die Baumkronen ab und sammle die auf untergebreitete Tücher herabfallenden kleinen braunen Rüsselkäfer, die dann auf geeignete Weise zu töten sind.

-t. — **Die Trunksucht** unter den Frauen ist in Deutschland in ganz erschreckendem Maße vorhanden. Die Statistik verzeichnet rund 4000 Frauen, die sich dem Alkoholteufel ergeben haben. Die trunksüchtige Mutter ist in jeder Beziehung von noch entsetzlicherer Wirkung auf die Kinder, als der trunksüchtige Vater und bedeutet ein furchtbares Elend für ihre Familie. Das möge wohl beherzigt werden.

-t. — **Unsere Frauen** wird es interessieren, wie sich ihre Geschlechtsgenossinnen auf dem Balkan, nachdem dort alle arbeitsfähigen Männer aus Stadt und Land durch den Krieg ihren Beruf aufgeben mußten, in die Stellvertretung hineingefunden haben. Nach dem Urteil einer französischen Schriftstellerin, die erst kürzlich vom Balkan heimgekehrt ist, haben die Frauen es so weit gebracht, daß die Arbeiten Erledigung finden. Auf den Feldern, in den Geschäften wie in den Büros sind die Frauen unermüdlich tätig. Sogar die Straßenreinigung in Sofia ist durch ein Freiwilligenkorps organisiert worden.

* — **Aus dem Kreiskriegerverbande.** In der am Sonntag im Hotel Strube zu Unna abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Kreiskriegerverbandes Hamm wurde der diesjährige Frühjahrsabgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes auf Sonntag, den 1. Juni, festgesetzt. Die Tagesordnung für diesen Abgeordnetentag, welcher bekanntlich in Rhynern stattfindet, trägt einen fast ausschließlich geschäftlichen Charakter.

* — **Der nationalliberale Verein für Kamen und Umgegend** hält am morgigen Samstag abend 8½ Uhr eine Generalversammlung im Saale des Herrn W. Kümper ab, in welcher u. a. auch Mitteilungen über die Landtagswahl gemacht werden. — **Die Fortschrittliche Volkspartei Kamen** ladet zu einer Versammlung am Sonntag nachm. 5 Uhr bei Wwe. Bunghard ein. Tagesordnung: Landtagswahlen betreffend.

* — **Der Musikverein Kamen** veranstaltet am 20. April sein letztes Jahreskonzert. Wie wir hören, soll mit diesem Abschluß den Kamener Mitbürgern etwas ganz Neues geboten werden. Es soll nämlich eine der schönsten Opern von Lortzing „Der Waffenschmied" zur Aufführung gelangen. Hierzu haben die Opernsänger und -sängerinnen des Stadttheaters in Münster ihre Mitwirkung zugesagt. Das Orchester wird gestellt von den altbewährten Dreizehnern. Die Chöre singt der hiesige Verein. Auf den Inhalt der Oper werden wir demnächst noch zurückkommen. Wir wünschen dem Musikverein Kamen zu dieser Aufführung volles Gelingen.

* — **Die Vereinigung ehemal. 13er** ladet zu seiner am Sonntag, den 6. April, nachm. 5 Uhr beim Kameraden Fr. Jordan, Nordstraße, stattfindenden Generalversammlung ein. Der Vorstand weist auf den Besuch der Versammlung ganz besonders hin, da es eine der letzten ist, welche vor dem Regiments-Jubiläum stattfindet und bezügl. der Regiments-Feier noch manches zu erledigen ist. Wie hier schon verraten werden kann, hat das Regiment großartige Vorbereitungen getroffen, so daß den ehemaligen Angehörigen genußreiche Tage bevorstehen. Das bereits eingelaufene Festprogramm soll zur Veröffentlichung gelangen und wünscht das Regiment dringend, die Anzahl der teilnehmenden Kameraden zu erfahren, um für die Unterbringung und Verpflegung in den Kasernen und Bürgerquartieren während der Festtage die nötigen Maßregeln treffen zu können. Diejenigen „alten 13er", welche sich bisher noch nicht gemeldet haben, werden daher gebeten, zur Versammlung zu erscheinen, da spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

* — Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, der **Verein des Evang. Bundes** in Hausemanns Saal eine Versammlung abhält. Herr P. Kochs wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über die Jesuiten halten. Nachdem neulich im Reichstag der Antrag durchgegangen ist, das Jesuitengesetz in all seinen Bestimmungen aufzuheben, dürfte es für jeden Evangelischen von großem Interesse sein, Näheres darüber zu hören, wie die Jesuiten sind, und was sie eigentlich wollen. Sodann wird den Anwesenden eine Reihe schöner, farbiger Lichtbilder aus Luthers Leben vorgeführt werden. Es darf daher wohl erwartet werden, daß dieser Abend auf manchen große Anziehungskraft ausüben wird und daß man somit auf zahlreichen Besuch rechnen darf. Für die Mitglieder des Ev. Bundes ist der Eintritt frei, für deren Angehörige und andere Mitglieder der Ev. Gemeinden (auch Frauen sind herzlich willkommen) wird zur Deckung der Unkosten ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben werden. — Es sei noch bemerkt, daß zu dieser Versammlung nur Evangelische Zutritt haben. Siehe auch Annonce in der heutigen Nummer!

* — **Im Metropol-Theater** (Rieders Saal) gelangt am Sonntag ein großartiges, vielseitiges Programm zur Vorführung. Als Hauptnummer enthält der Spielplan den großen Schlager in 2 Akten „Im Lande der Löwen" und als 2. Hauptschlager das große Kriegsdrama „Die Schlacht auf der Potzburgerbrücke". Ferner werden abwechselnd interessante humoristische Glanznummern dargeboten. Es ist somit der Besuch des Kinos sehr zu empfehlen.

* — Herr Gerichtsvollzieher Jaeger aus Gütersloh ist als Vertreter des seit einigen Tagen erkrankten Herrn Gerichtsvollziehers Harbach an das hiesige Amtsgericht berufen.

* — **Unglücksfall.** Gestern abend kurz nach 10 Uhr wurde der Bergmann Wilh. Münstermann am Westentor von einem Polizeibeamten verunglückt aufgefunden und mittels Wagens in das hiesige Krankenhaus geschafft. Er hatte einen schweren Unterschenkelbruch erlitten. Die Ursache konnte bisher nicht festgestellt werden, weil er nicht in der Lage war, irgend welche Auskunft zu erteilen.

* — **Eisenbahnunfall.** Auf dem toten Gleis, das am Bahnübergang an der Unnaerstraße ausläuft, war am Mittwoch abend ein Güterzug auf den Prellbock gefahren, hatte ihn aus der Erde gerissen und eine Strecke weit fortgeschleudert. Die Maschine wurde beschädigt. Die Räder hatten sich tief in die Erde eingegraben. Das Personal war bei dem Unfall abgesprungen und blieb so vor Schaden bewahrt. Die Ursache des Unfalls ist nicht bekannt. Noch in derselben Nacht gelang es, die Lokomotive wieder flott zu machen.

* — **Pferde durchgegangen.** Einem Bäckermeister aus Heeren-Werve gingen am Mittwoch abend in Bönen die Pferde durch. Die Tiere waren vor einem Bäckerwagen gespannt, scheuten und liefen die Kreisstraße nach Kamen entlang. Hier wurde das führerlose Fuhrwerk aufgegriffen und später von der Polizei untergebracht. Am nächsten Morgen konnte es dem Besitzer wieder ausgefolgt werden.

Dortmund, 4. April. Zum Kaiserjubiläum sollen von der Stadt Dortmund 150000 Mark für ein Säuglingsheim gestiftet werden. Bis jetzt ist bereits ein Grundstock von ungefähr 50000 M gelegt. Wenn der Fonds 300000 M beträgt, soll der Bau eines eigenen größeren Säuglingsheims mit etwa hundert Betten, einschl. denen des Personals, errichtet werden.

Dortmund, 2. April. Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt hält ihre diesjährige Tagung vom 25. bis 28. Mai in Dortmund ab. Gleichzeitig findet im Anschluß daran eine Tagung für Jugendpflege statt. Für Sonntag, den 25. Mai, sind Turn- und Spielvorführungen der Jugendlichen geplant. Am Freitag, den 4. April, findet eine Vorbesprechung statt, zu der die Leiter der hiesigen Turn- und Spielabteilungen der einzelnen Jugendvereine erscheinen sollen, um sich wegen der Beteiligung der hiesigen Vereine bei den Vorführungen zu besprechen.

Dortmund, 4. April. Das Reichsgericht hat die Revision des am 25. Januar wegen Totschlags vom hiesigen Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung zu 14 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurteilten Bergmanns Klemens Lucke verworfen.

Dortmund, 2. April. Auf Zeche „Schleswig" in Brackel ereignete sich heute mittag gegen 2 Uhr eine schwere Schlagwetterexplosion, bei der zwei Mann schwer und zwei Mann leichter verletzt wurden.

Dortmund, 3. April. In Waltrop überfiel ein bisher unbekannter Mann den Ladeninhaber Klinker, als dieser ein Geldstück in der Kasse wechselte und versetzte ihm einen lebensgefährlichen Stich, sodaß Klinker besinnungslos hinstürzte. Als Klinker wieder zu sich kam, gewahrte er, daß der Unbekannte die Ladenkasse beraubt hatte.

Soest, 2. April. Der Ruhrtalsperren-Verein hat dem Westdeutschen Fischerei-Verband für Fischerei-Anlagen in der Möhnetalsperre 30000 M zur Verfügung gestellt. Die Fischerei-Anlagen sollen sich zwischen den Orten Wamel und Stockum erstrecken. Die projektierten Anlagen sollen derart sein, daß die eingesetzten Fische gefangen und kontrolliert werden können, damit brauchbare und edle Fische dem Sperrsee zugeführt und wertlose Fische und Fischräuber ferngehalten werden. Es sollen 20 verschiedene Teiche angelegt werden, die eine Bodenfläche von 1—12 Morgen umfassen. Man will bereits angefütterte Fische aus den Fischbrutanstalten in Fürstenberg und Allendorf ankaufen und in die Sperre aussetzen.

Arnsberg, 4. April. Nach der amtlichen Nachweisung der in der Woche vom 23. bis 29. März gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten ereigneten sich 118 Erkrankungen (14 Todesfälle) an Diphtherie. Davon entfielen auf Dortmund-Stadt und -Land 34 (7), Hörde-Stadt und -Land 14 (1), Gelsenkirchen-Stadt und -Land 7 (2) und Siegen 14 Erkrankungen. Von 97 Erkrankungen (12 Todesfälle) an Scharlach kamen in Dortmund-Stadt und -Land 23 (1), Hörde-Stadt und -Land 16 (1) und Gelsenkirchen-Stadt und -Land 9 (3), Bochum-Stadt und -Land 12 (1) zur Anmeldung. Todesfälle an Lungen- und Kehlkopftuberkulose wurden 59 gemeldet, und zwar in Arnsberg 5, Dortmund-Stadt 5 und Gelsenkirchen-Stadt und -Land 6.

Porta bei Minden, 2. April. Gestern abend fand hier die Hauptversammlung des Bismarckbundes an der Porta Westfalika statt. Nachmittags hatte der Vorstand an der Bismarcksäule auf dem Jakobsberge einen Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Wir brauchen einen Mann wie du!" niedergelegt. Die Hauptversammlung leitete Amtsgerichtsrat Nahrwold-Minden. Die Sonnwendfeier an der Bismarcksäule wird am 22. Juli stattfinden. Zur Wehrvorlage wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig beschlossen, 300 Mark als freiwillige Spende bereitzustellen. An den Reichskanzler wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Ew. Exzellenz spricht der hier versammelte Bismarckbund an der Porta Westfalika zu der eingebrachten Wehrvorlage seine freudige Zustimmung aus. In der Erwartung, daß auch freiwillige Spenden angenommen werden, stellt der Bund in Betätigung seiner Bestrebungen 300 Mark für diesen Zweck bereit."

Im Verlaufe des Abends wurde das Feuer auf der Bismarcksäule zum Gedenken an den Altreichskanzler entzündet.

Lennep, 2. April. Im benachbarten Dahlerau stürzte der 10jährige Schüler Otto Schmidt, der mit mehreren Kameraden am Ufer der Wupper spielte, in den Fluß und ertrank. Die Leiche konnte heute nachmittag geborgen werden.

Essen, 2. April. Der Alldeutsche Verband veranstaltete gestern abend unter Mitwirkung des Essener Männergesangvereins eine Bismarckfeier im städtischen Saalbau, die bei ganz außerordentlicher Beteiligung aus allen Kreisen der Einwohnerschaft, darunter viele Damen, einen erhebenden Verlauf nahm. Generalsuperintendent Klingemann hielt die Festrede, in der er besonders eine Parallele zwischen Bismarck und Stein zog.

Essen, 4. April. Am Sonntag, den 6. April, wird im städtischen Saalbau der frühere Korps-Kommandeur von Münster, General der Kavallerie z. D. Freiherr von Bissing, auf Einladung der deutschen Vereinigung über die Wehrvorlage sprechen.

Ronsdorf, 2. April. In der Remscheiderstraße wurde der 70 Jahre alte Landwirt Breuer aus Schmalenhof von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Wetter-Bericht.

5. April: Meist wolkig bis trüb, ziemlich kühl, etwas Regen.
6. April: Wechselnd bewölkt, am Tage mäßig warm, verbreitet etwas Regen.
7. April: Abwechselnd heiter und wolkig, Nacht kühler, Tag ziemlich warm, keine erheblichen Niederschläge.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim a/M Preisliste.
Carl Brumberg jr., Kamen, Fahrradvertretung.

Eingesandt.

Ist die Miete für Gas- und Wassermesser zu zahlen oder nicht? — Ja!

Vor kurzem wurde in einem Teil der Presse die Meinung vertreten, daß die Gemeinden nicht berechtigt seien, für die von ihnen aufgestellen Gas- und Wassermesser besondere Mieten zu erheben. Anlaß hierzu bot ein Urteil des Amtsgerichts in Delmenhorst (Oldenburg). Denn nach vorliegenden Meldungen hatte das genannte Gericht die Klage der Gasanstalt gegen einen ihrer Konsumenten, der die Zahlung des Mietspreises für die Gasuhr verweigert hatte, mit ihrem Antrage auf Verurteilung kostenpflichtig abgewiesen. Und warum? Weil nach § 448 B. G.-B. „die Kosten der Uebergabe der verkauften Sache, insbesondere die Kosten des Messens und Wägens dem Verkäufer zur Last fallen". Da scheint's allerdings sehr deutlich zu stehen. Aber hat man denn diesen Paragraphen 13 Jahre lang vollkommen übersehen? Mußten erst die Delmenhorster kommen, um ihn ans Licht des Tages zu bringen? Des Rätsels Lösung liegt in einem, jedem Juristen bekannten Grundsatze, der das Recht der Schuldverhältnisse beherrscht: in der vielgerühmten „Vertragsfreiheit". Das heißt, nur da greifen die Gesetzesbestimmungen des Schuldrechtes ein, wo die Vertragsschließenden besondere Vereinbarungen nicht getroffen haben. Dementsprechend unterliegt es keinem Zweifel, daß auch der angezogene § 448 nur „dispotiver" Natur ist, also nur dann Platz greift, wenn die Parteien eine von seinem Inhalt abweichende Vereinbarung nicht getroffen haben. Dieses wird aber regelmäßig bei Aufstellung von Gasuhren, Wasser- und Elektrizitätsmessern der Fall sein. Und das erscheint auch keineswegs unbillig, wenn man bedenkt, welch komplizierte und darum kostspielige Apparate zum Messen von Gas, Wasser und elektrischer Energie erforderlich sind und daß hier — in Abweichung vom Verkauf von Handelsware, wo eine Wage oder ein Meßgefäß genügt — bei jedem Konsumenten ein besonderer Apparat aufgestellt wird. Das dafür angelegte Kapital muß natürlich in irgend einer Form verzinst werden. Nun würde man die Verzinsung dadurch erzielen können, daß der Preis für das gelieferte Gas pp. entsprechend höher bemessen würde. Diese Form ist jedoch kaum üblich. Statt ihrer wählt man im allgemeinen den offeneren und darum sympathischeren Weg einer besonderen Messermiete. — Wer nun diesen Darlegungen ohne den Hinweis auf einen Beleg in der Literatur keinen Glauben schenken will, der sei auf „die Städteordnung" von O. Oertel (4 Auflage Liegnitz 1905) verwiesen, wo auf S. 269 die Zulässigkeit der Erhebung von Gebühren für Gas- und Wassermesser ausdrücklich betont wird. Uebrigens hat auch das Landgericht, das in dem hier erörterten Rechtsstreit als Berufungsgericht zu entscheiden hatte, dem Urteil des Amtsgerichtes die Bestätigung versagt und den Beklagten zur Zahlung der Miete und der entstandenen Prozeßkosten beider Instanzen verurteilt.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 6. April bis Sonntag, den 13. April 1913.

Sonntag, den 6. April. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Glaube und Heimat.** Die Tragödie eines Volkes (in 3 Akten) von Karl Schönherr.

Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise. **Mignon.** Oper mit Ballett in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.

Montag, den 7. April. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. Zum 1. Male: **Die kleine Hoheit.** Lustspiel in 3 Akten von Dora Dunker und Hans Gaus.

Dienstag, den 8. April. Abends 6½—11¼ Uhr. Erhöhte Preise. Vierte Vorstellung im II. Nibelungen-Zyklus. **Die Götterdämmerung.** Dritter Tag aus dem Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen". Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Mittwoch, den 9. April. Abend 7½—10¼ Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 4. Male: **Der gute Ruf.** Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.

Donnerstag, den 10. April. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. Zum 3. Male: **Der Liebeskrug.** Ein musikalisches Lustspiel in 3 Aufzügen. Text von Rudolf Eckardt. Musik von Ewald Giehl.

Freitag, den 11. April. Abends 7½—10¾ Uhr. Schauspielpreise. Neu einstudiert: **Ueber unsere Kraft.** 2. Teil. Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.

Sonnabend, den 12. April. Nachmittags 3½—6½ Uhr. Schülervorstellung. Schülerpreise. **Die Nibelungen.** Ein deutsches Trauerspiel in 2 Abteilungen von Friedr. Hebbel. Abends 8—10½ Uhr. Ermäßigte Preise. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Aufzügen von Alb. Lortzing.

Sonntag, den 13. April. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 17. Male: **So'n Windhund.** Schwank in 3 Aufzügen von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.
Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. **Der Troubadour.** Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von G. Verdi.

Vorverkaufskarten zum Dortmunder Stadttheater erhältlich im Special-Cigarren-Geschäft von Gustav Rumpff, Kamen, Bahnhofstr. 3.

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Rieder, am Markt

Sonntag, den 6. April, ab 4 Uhr.

Im Lande der Löwen

Großer kolor. Schlager in 2 Akten.
Ein Löwen-Drama aus dem Innern Afrikas.

Die Schlacht auf der Potzburgerbrücke.

Großes Kriegsdrama,
unübertroffen und reich an großartigen Szenen, spannend von Anfang bis Ende.

Der Mann mit dem weißen Handschuh.

Ein Schauspiel ersten Ranges.

Dazu die humoristischen Vorführungen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Bin beim Amtsgericht in **Kamen** als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Ich habe die Praxis von **Herrn Rechtsanwalt Elbert** übernommen.

Das Büro befindet sich wie bisher Markt No. 16.

Woeste
Rechtsanwalt.

Holz-Verkauf

Haus Velmede.

Montag, den 7. d. M., nachm. 4 Uhr
sollen im Forstdistrikt Mühlenbrauck

500 Stück Eichenstangen, zu Frechtungen und Brandholz

nummerweise meistbietend verkauft werden.

Töddinghausen, den 2. April 1913.

Blödom.

Sämtl. Schulbücher
für Stadt- u. Landschulen empfiehlt
W. Felting, Kamen, Markt.



Sonntag, den 6. April, nachmittags 4½ Uhr

Versammlung

des Geflügel- u. Kaninchenzucht-Vereins im Restaurant Hausemann.

Es liegt im Interesse der Züchter, an dieser Versammlung teilzunehmen, denn neben interessierenden Fragen, soll die Hebung des Vereins tatkräftig in Angriff genommen werden.

Aufnahme von Mitgliedern!



Schützen-Gesellschaft Weddinghofen.

Die am Sonntag, 6. April angesetzte Versammlung findet am **Sonntag, den 13. d. M.,** nachmittags 5 Uhr, beim Wirt Klute statt.

Tagesordnung:

1. Aussuchen und Anmessen der Hüte und Mützen.
2. Einschreiben der Schützen.

Nachdem: Freibier.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Weddinghofen.

Sonntag, den 6. d. M., nachmittags 5 Uhr

Quartal-Versammlung

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ziegenlämmer

sowie

alle Arten Felle

werden zu den höchsten Preisen angekauft.

L. Reinberg, Rottstraße 6.

---

200 Ztr. Runkeln und Roggenstroh

abzugeben.

C. Mast, Rottum.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, 5. April d. J., nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Wirt Mast in Overberge:

1 Pianino

gegen sofortige Zahlung versteigern.

Jaeger, Gerichtsvollzieher,
Kamen, Wilhelmstr. 5.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Tönnis in Lünen werde ich **am 10. d. M.,** morgens 10 Uhr die frühere Helger'sche Besitzung, **Lünenerstraße Nr. 242,** in der Wirtschaft von F. Menne, Weststr., öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort. Die Bedingungen sind vorher bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Kamen, den 4. April 1913.

L. Heimeier
Gerichtstaxator.

Herren-Anzüge

reinigt, färbt schnell u. billigst

Färberei **Galluschke**
Waschanstalt
Kamen, Weststraße 88.

Kräftiger

Junge

für dauernde Arbeit gesucht.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Laufbursche,

aus der Schule entlassen, per sofort gesucht.

Löwen-Drogerie.

Suche auf sofort einen kräftigen, zuverlässigen

Jungen z. Milchaustragen.

Dolina, Milchhandlung,
Kamen, Nordenmauer 60.

Ordentlicher

Anstreichergehülfe

sofort gesucht.

Otto Tapperath,
Kamen, Oststr. 15.

— Properes —

Mädchen

für sofort gesucht.

Frau Wwe. Enselmann
Oststraße.

Nationalliberaler Verein für Kamen und Umgegend.

Am Sonnabend, den 5. April, abends 8½ Uhr findet im Saale des Gastwirts Herrn W. Kümper eine

Generalversammlung

des Vereins statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage. 2. Vorstandswahl. 3. Mitteilungen über die Landtagswahl. 4. Besprechung über eine am 13. April abzuhaltende Versammlung.

Der Vorsitzende: Dr. Lenzmann.

Verein des Ev. Bundes in Kamen.

Sonntag, den 6. April, abends 8 Uhr

Versammlung

in Hausemanns Saal.

a) Vortrag von H. P. Kochs über die Jesuiten.
b) Vorführung von Lichtbildern aus Luthers Leben.

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern beider ev. Gemeinden bittet

Der Vorstand.

Eintritt für Mitglieder des Ev. Bundes frei, für andere 10 Pf.

Mädchen

welches selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht Zu erfrag. bei **Frau Nathan, Nordstraße 34.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern zum 1. Mai zu vermieten.

Klosterstr. 18.

---

1 Wohnung

von 3—4 Zimmern m. Keller und Zubehör per sofort oder zum 1. Mai zu vermieten.

Zu erfr. in der Geschäftsst d. Ztg.

Kleine Wohnung

zwei freundl. parterre Zimmer nebst Keller, Bahnhofstraße 43, zum 1. Mai zu vermieten.

Kamen. **H. Fiene.**

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 6. April.

Größere evangelische Gemeinde
8 Uhr: Pastor Gieseking.
10 Uhr: Pastor Kochs
11¼ Uhr: Kindergottesdienst Pastor Gieseking.

Evangel.-lutherische Kirche.
10 Uhr: Pastor Ewald
11¹⁰ Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Zum 1. Mai ein sauberes, fleißiges

Mädchen

für halbe Tage gesucht.

F. W. Heineke.

---

3 anständige Leute erhalten

Kost und Logis.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Wir suchen

f. dort. gut eingef. Bezirk fleiß. redegew. Herrn z Besuche der Land- u. Privatkundsch. Hoher Verdienst garant.

E. Graichen & Co., chem Fabrik Leipzig-Eutritzsch.

Eine tragende Ziege und Runkeln

zu verkaufen.

Näheres in der Exp. d. Z.

1000 Pfund Runkeln

abzugeben.

Ostenmauer 13.

Sie finden bei uns
eine Auswahl unter einigen Tausend Piecen,
auch für jüngere Damen.
Es sind nur gute Qualitäten von tadellosem Sitz in bester Verarbeitung!

Besonders preiswerte

Damen-Konfektion



Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüm 22.00
aus englisch gemustertem Stoff auf Serge gefüttert, mit Knopf-Garnierung . . . . . .

Jacken-Kostüm 35.00
aus reinwollenem marine Cheviot, moderne Fasson mit Seidenspiegel . . . . . .

Jacken-Kostüm 46.00
hellmode, schicke Fasson auf Seidenserge, mit reicher Knopf-Garnierung . . . . . .

Jacken-Kostüm 50.00
aus stahlblauem Kammgarn mit beige Tuchkragen und Riegel im Rücken . . . . . .

Jacken-Kostüm 65.00
heller englischer Stoff, moderne geschweifte Jacke mit gezogenem Rücken und Riegel . . . . .

Jacken-Kostüm 78.00
aus marine Cotele, sehr schicke Fasson, auf Seide gearbeitet . . . . . .

Jacken-Kostüm 88.00
in eleganter Ausführung, fraisefarbig mit weißer Applikation und weißen Kugelknöpfen . . . .

Elegantes Jacken-Kostüm 125.00
beigefarbig mit feinen Nadelstreifen, moderne fesche Fasson, in allerbester Verarbeitung . .

Taillen-Kleider

Taillen-Kleid 16.00
aus getupftem B. Musseline mit Feston-Kragen und Knopf-Garnierung . . . . . .

Taillen-Kleid 26.00
aus marine oder hellblauem Popeline, mit andersfarbiger Seiden-Garnierung, in aparter Machart

Taillen-Kleid 37.50
aus blau-weiss getupftem Voile, mit Seide und Spitze modern garniert . . . . . .

Taillen-Kleid 45.00
aus unifarbigem Voile, mit Samt-Gürtel, Seiden- und Spachtel-Garnierung . . . . . .

Elegantes Taillen-Kleid 65.00
aus fraisefarbigem Voile, auf Seide gearbeitet, plissierter Rock, Taille mit Seidenstickerei, vornehme, schicke Machart . . . . . .

Frühjahrs-Paletots
nur neue, schicke Fassons, aus Stoffen englischer Art
17.50 25.00 32.00 41.00

Neue Blusen :: Neue Kostümröcke
in sehr grosser Auswahl.

Schwarze Frauen-Paletots 16.50 19.50 24.50 36.00
moderne Fassons, lose und geschweift in den bekannten soliden Qual.

Ludwig Clemens

Telefon 897. 898. 899. **Dortmund** Westenhellweg 102-106.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause der **Frau Wwe. Kurmann, Nordstraße 34,** ein

Lederwaren-, Polstermöbel- u. Dekorations-Geschäft.

Einrichten ganzer Wohnräume, Anbringen von Gardinen und Dekorationen, Stores- und Gardinenspannen, Aufarbeiten und Beziehen alter Polstermöbel und Legen von Linoleum.

—— Komplette Markisen-Anlagen. ——

Sämtl. Reparaturen werden sorgfältig und preiswert ausgeführt.

Bei vorkommendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Friedrich Möcking, Polsterer u. Dekorateur.

Bestellungen werden auch Klosterstraße 13 entgegengenommen.

---

150 Zentner
Runkelrüben
hat abzugeben
H. Klute, Weddinghofen.

Moderne Tapeten
in jeder Preislage.
Tapeten-Reste
von 10 Pfg. pro Rolle an.
Franz Hilburg
Kamen, Markt 22.

Haarausfall

Schuppen beseitigt **unfehlbar** das herrlich duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin". Jedes Haar wird prächtig.** à Fl. 50 Pfg. Bei: **Heinrich Jacobi**, Germania-Drogerie, **Carl Müller jun., Inh. Aug. Besse**, Löwen-Drogerie.

Ehem. 13er

Sonntag, den 6. April cr., nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

beim Kam. Fr. Jordan, Nordstr.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Abgeordnetentag betrffd.
3. Verlesung d. Festprogramms und Anmeldung zum Regt.-Jubiläum.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützen-Verein
Overberge.

Alle diejenigen Schützen, welche keinen Schützenhut haben, müssen sich spätestens bis zum **15. April** bei dem Vorstand melden, damit wir das Kopfmaß wegschicken können.

Der Vorstand.

Garde-Verein
Kamen.

Generalversammlung

Sonntag, den 6. April, abends 6½ Uhr im Vereinslokal.

Tages-Ordnung
wird dort selbst bekannt gemacht.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Fortschrittl. Volkspartei
Kamen.

Sonntag, den 6. April cr., nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Witwe Bunghardt, Bahnhofstraße.

Tages-Ordnung:

Landtagswahl betreffend.

Der Vorstand.

Krieger- u. Landwehrverein
Kamen.

Generalversammlung

Sonntag, den 6. April, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Entlastung des Kassierers.
3. Erhöhung der Beiträge für den Verband.
4. Erhöhung der Vereinsbeiträge.
5. Gemeinsames Sommerfest.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dauerhaft und gut gearbeitete



Särge

in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager
W. Hillmann, Kamen, Westentor.

Nr. 40. — 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Freitag, 4. April 1913

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Montenegro trotzt Europa.

Das Unglaubliche ist Ereignis geworden: das kleine Montenegro versucht, den europäischen Großmächten seinen Willen aufzuzwingen. König Nikita, dessen Hofhaltung nicht einmal von seinem Ländchen bestritten werden kann, so daß er sich auf Unterstützungen materiellster Art von seiten Rußlands und des Königs von Italien, seines Schwiegersohnes, angewiesen sieht, hat durch seine sogenannte Regierung auf die ernste Note der Großmächte nachstehende Antwort erteilen lassen:

„Die königliche Regierung behält sich, sobald ein Einvernehmen der Großmächte über die gesamte Nord- und Nordostgrenze erfolgt sein wird, das Recht vor, sich mit ihren Bundesgenossen zu beraten. Was die Mitteilung der Großmächte bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten um Skutari herum, sowie in den besetzten Gebieten, welche die Großmächte Albanien überlassen zu haben erklärten, und die Räumung dieser Gebiete betrifft, so kann die Regierung zu ihrem großen Bedauern dem Wunsche der Großmächte nicht Rechnung tragen mit Rücksicht darauf, daß der Kriegszustand zwischen der Türkei und den Verbündeten fortdauert, und die Großmächte den Verbündeten in feierlicher Weise zu Beginn des Krieges erklärt hatten, in keiner Weise die militärischen Operationen der Verbündeten behindern und die Neutralität beachten zu wollen. Was die Forderung betrifft, daß dringende Maßnahmen getroffen werden, um den wirksamen Schutz der muselmanischen und katholisch-albanischen Bevölkerung in den Montenegro abgetretenen Gebieten zu versichern, so erlaubt sich die königliche Regierung hervorzuheben, daß der einzige Titel für die Erwerbung der Gebiete, sowohl was Montenegro als was seine Verbündeten betrifft, nur der Friedensvertrag mit dem ottomanischen Reiche sein kann, was die katholische und die muselmanisch-albanische Bevölkerung betrifft, so stehen diese unter dem Schutze der montenegrinischen Gesetze, welche ihnen die wirksamsten Bürgschaften für die religiöse und die bürgerliche Freiheit ohne Unterschied der Nationalität und ihres Bekenntnisses gewähren."

Wenn die ganze Angelegenheit nicht einen so furchtbar ernsten Hintergrund hätte, könnte man versucht sein, über diese echt königliche Antwort recht herzlich zu lachen. Wenn man erwägt, welche „Macht" hinter diesen großsprecherischen Worten steht, die nur einige Berechtigung hätte, wenn sie aus dem Kabinett einer erstklassigen Großmacht hervorgegangen wären, so wirkt die ganze Auslassung wirklich nur komisch.

Aber Montenegro hat nicht nur gesprochen, es hat inzwischen auch gehandelt. Es denkt nicht daran, die Belagerung von Skutari aufzuheben. Dienstag vormittag griffen montenegrinische Bataillone der Südarmee den Taraboš an. Das Gefecht dauerte von 9 Uhr vormittags bis in die Nacht. Die ersten Redouten wurden mittags genommen; die serbische Artillerie hielt die türkischen Positionen bei Brdice, Blatja und Tepe in Schach, so daß diese die Verteidiger des Taraboš nicht unterstützen konnten. Die zweite Reihe der Schanzen fiel am Nachmittag um 5 Uhr. Die Kämpfe wurden am Mittwoch mit Erbitterung fortgesetzt. Die türkische Kanonade wurde von Stunde zu Stunde schwächer. Die Hauptangriffe der Verbündeten und der Fall Skutaris werden stündlich erwartet.

Dazu kommt noch, daß die montenegrinische Regierung den Antrag der Mächte behufs Ueberlieferung des Befehls der Pforte zum Abzug der Nichtkombattanten aus Skutari unter dem Ausdruck des Bedauerns mit der Bemerkung ablehnte, daß das Armeeoberkommando sich weigere, eine chiffrierte Depesche an den Kommandanten von Skutari durchzulassen. Die Regierung erklärte sich nur bereit, eine offen abgefaßte, von der ottomanischen Regierung gezeichnete Mitteilung, betreffend den Abzug der Nichtkombattanten, dem Oberkommandierenden der Armee zur Würdigung zu unterbreiten.

Was wird Europa gegenüber dieser Widersetzlichkeit tun? Das einzig Richtige wäre, den kümmerlichen Duodezstaat einfach zu zwingen. Wird man sich dazu aufraffen? Anscheinend wird es nur zu einer schwächlichen Flottendemonstration kommen, an der sich, nach neuesten Meldungen, nur England, Italien, Oesterreich und Deutschland, letzteres mit dem kleinen Kreuzer „Breslau", beteiligen werden. England sendet den Panzerkreuzer „Defense, Oesterreich eine größere Anzahl Schiffe und hat auch zwei Infanterieregimenter eingeschifft, Italien ist mit drei Kriegsschiffen vertreten. Rußland und Frankreich haben nur ihre Zustimmung zu der Demonstration erteilt.

Wird sich Montenegro durch diese Demonstration „imponieren" lassen? Vorläufig ist das nicht anzunehmen, da die Mächte mit dem unbotmäßigen Ländchen noch weitere Geduld haben wollen und keine Gewalt anzuwenden beabsichtigen, sondern bemüht sein wollen, Montenegro auf irgendeine Weise für Skutari zu entschädigen. Durch freundliche Nachgiebigkeit ist aber noch niemals in der Weltgeschichte böswillige Hartnäckigkeit überwunden worden. Nur rücksichtslose Entschlossenheit wird den montenegrinischen Zaunkönig zur Raison bringen.

* * *

Nach neuesten Nachrichten stellten die Montenegriner Dienstag abend die Beschießung Skutaris provisorisch ein. Es hieß aber sofort, der Kampf solle am Mittwoch, wenn Verstärkungen eingetroffen seien, wieder aufgenommen werden. Als ein Nachgeben Montenegros hat man also wohl die Waffenruhe nicht aufzufassen.

—ll—

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Prinz August Wilhelm wird in der nächsten Zeit zur weiteren dienstlichen Ausbildung nach dem Landratsamt des Kreises Osthavelland in Nauen berufen und dorthin von seinem Instruktor Regierungsassessor v. Conrad begleitet werden. — An den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Fürsten Heinrich XIV. von Reuß j. L. wird der Prinz als Vertreter des Kaisers teilnehmen.

Der Prinz von Wales kehrte am Montag von einem Kraftwagenausflug nach Bregenz nach Friedrichshafen zurück. Den Abend verbrachte der Prinz beim Grafen Zeppelin. Dienstag früh machte er mit Begleitung einen weiteren Spaziergang in der Umgebung Friedrichshafen. Um 10 Uhr trat er nach Verabschiedung vom Grafen Zeppelin die Abfahrt im Kraftwagen nach Stuttgart an.

Die neue Militärvorlage hat nunmehr in der gesamten maßgebenden Presse des In- und Auslandes eine umfassende Besprechung erfahren. Im Inlande ist man, soweit wir sehen konnten, mit der Militärvorlage an sich im großen Ganzen einverstanden, sofern man nicht, wie die Sozialdemokratie, allen vaterländischen Forderungen gegenüber, von vornherein auf einem schroff ablehnenden Standpunkt steht. Anders verhält es sich mit der Kostendeckungsfrage. Hier stehen sich die verschiedenen Parteistandpunkte vorläufig noch schroff gegenüber, und es wird im Reichstag noch unendlicher Arbeit und Verhandlungen bedürfen, um alle die verschiedenartigen Wünsche auf einen Ton umzustimmen. Die Kritik der Presse hat denn auch kaum einen Punkt der Regierungsvorlage in Sachen der Kostendeckung unangefochten gelassen. Zu wundern braucht man sich darüber nicht, und die „Magdeb. Ztg." hat wohl recht, wenn sie hierzu sagt: „Das Kunststück soll eine Regierung erst einmal fertig bekommen, mit einer großen Steuervorlage vor die Oeffentlichkeit zu treten, ohne daß sofort im ganzen wie im einzelnen tausendfältig Kritik geübt wird — zumal in Deutschland, wo nicht nur die Lust am politischen Kritisieren stärker ist als die Lust am politischen Schaffen, sondern obendrein auch noch die Schwierigkeiten bestehen, die sich aus den notwendigen Rücksichten des Reiches auf die einzelstaatlichen Finanzverhältnisse ergeben." — Im Ausland ist man direkt erstaunt über die einmütige Opferwilligkeit, mit der das deutsche Volk den Forderungen, welche sich aus der gegenwärtigen ernsten Zeit ergeben, Rechnung trägt. Besonders zollt die österreichische Presse der Militärvorlage ihre bewundernde Zustimmung. In Frankreich sieht man neiderfüllt zu uns herüber und beklagt es ganz offen, daß die französische Heervorlage dem Lande nur eine Verstärkung auf dem Papier bringen werde, während die deutsche Vorlage die Kasernen füllen werde. In England hat die Vorlage geradezu Aufsehen erregt, und namentlich ist man erstaunt über die großen Forderungen für die Luftflotte. Man deutet sie dahin, daß Deutschland entschlossen sei, den Vorrang über alle anderen Mächte auf diesem Gebiete zu gewinnen. Man preist die klare Erkenntnis und feste Entschlossenheit Deutschlands, das in der fünften Waffe schon vor Jahren große Möglichkeiten sah und durch unermüdliche Arbeit und Experimente das Fundament zu einer Entwicklung legte, die jetzt in großem Stil und überraschender Schnelligkeit vor sich gehen werde, während England noch nicht einmal angefangen habe. — Vielleicht veranlaßt die Kritik des Auslandes den Reichstag, die großen vaterländischen Gedanken bei der Beratung der Vorlage den Sieg über parteipolitische Erwägungen davontragen zu lassen.

Einen Appell an das Nationalgefühl der deutschen Presse richtet in ihrer Ausgabe vom Mittwochabend die „Nordd. Allg. Ztg." in einer langen offiziösen Auslassung. Das Blatt weist darin darauf hin, daß die Heeresverwaltung eines jeden Staates besonderes Gewicht darauf lege, daß sich die Presse möglichst wenig mit militärtechnischen und organisatorischen Angelegenheiten des Heeres und der Flotte beschäftige. Gerade durch derartige Preßnotizen würden erfahrungsgemäß fremde Militärbehörden auf Vorgänge hingewiesen, die man im Interesse der Landesverteidigung geheimzuhalten beabsichtige. Bis zu dem Versuche, durch Spionage ganz hinter das Geheimnis zu kommen, sei dann gewöhnlich nur noch ein Schritt. Weiter wird dann auf das Beispiel Englands verwiesen, dessen sonst so gutunterrichtete Presse lediglich aus englischem Nationalgefühl heraus keinerlei Mitteilungen über die Fortschritte der englischen Militärluftschiffahrt veröffentlicht hätte, um nicht das Ausland auf die Erfolge aufmerksam zu machen. In Deutschland sei gerade das Gegenteil üblich; da werde über jeden kleinen Erfolg, über jede kleine technische Errungenschaft berichtet und das Ausland darauf aufmerksam gemacht. Das sei ein großer Nachteil, denn wenn schließlich sich auch Neuerungen nicht dauernd geheim halten ließen, so sei es doch von riesigem Vorteil, sich durch sie auf Jahre hinaus einen Vorsprung zu sichern. Aus diesem Grunde mahnt das halbamtliche Organ die deutsche Presse, doch in Zukunft mehr dem Beispiel der englischen Presse folgen zu wollen.

Ausland.

Delcassés Pläne in Rußland.

Auf den Einfluß des neuen französischen Botschafters in Petersburg Delcassé ist anscheinend folgende in Paris vorliegende Petersburger Privatdepesche zurückzuführen: „Die Auffassung der Botschafter Deutschlands, Oesterreichs und Italiens, daß die Petersburger Botschafterkonferenz sich lediglich der Aufgabe der Lösung der Silistriafrage zu widmen hätte, wird vom Dreiverbande nicht geteilt. Dieser strebt vielmehr das Zustandekommen eines wichtigen bulgarisch-rumänischen Einvernehmens an und hofft auf Erfolg dieses Bemühens." Hierzu wird, dem „Tag" zufolge, von unterrichteter Seite bemerkt, daß Delcassé schon vor seiner Abreise nach Petersburg im Kreise seiner Intimen die Hoffnung aussprach, eine Annäherung Bulgariens und Rumäniens an den Dreiverband zu bewerkstelligen. — Den Willen, den Dreibund nach Kräften zu schädigen, wird Delcassé zweifellos schon haben, ob es ihm aber gelingen wird, die Rumänen von ihrer Neigung zum Dreibund zu „kurieren", wird man wohl doch noch etwas bezweifeln dürfen.

Die Antwort der verbündeten Balkanstaaten an die Großmächte.

Obwohl bis Dienstagnachmittag amtlich nicht bekannt war, daß die verbündeten Balkanstaaten ihre Antwort auf die Vorschläge der Mächte betreffend die Bedingungen der Mediation tatsächlich überreicht hätten, glaubte man, nach einer Mitteilung des Reuterschen Bureaus, doch bestimmt, daß die Antwort den Vertretern der Mächte am Mittwoch ausgehändigt werden solle. Bulgarien soll aus Rücksicht auf die Mächte seine früheren Forderungen aufgegeben haben und bereit sein, den Vorschlag Europas, betreffend die Linie Enos-Midia, mit der geringfügigen Modifikation anzunehmen, daß der Endpunkt zehn Meilen östlich von Enos für Enos selbst eingesetzt werde. Die von den Verbündeten in ihrer Antwort hinsichtlich der Forderung nach einer Kriegskontribution oder Kriegsentschädigung beobachtete Haltung sei von den Balkanstaaten in dem Wunsche eingenommen worden, Verwicklungen mit den Mächten zu vermeiden. Sie wären deshalb mit der Zustimmung der Mächte zu dem Prinzip einer Kriegskontribution oder Kriegsentschädigung zufrieden, deren Einzelheiten und Höhe später bestimmt werden könnten. — Balkankreise drücken die Ansicht aus, daß die Antwort der Verbündeten in ihrer Mäßigung den Friedensschluß in naher Zukunft sichern müßte.

Kleine politische Nachrichten.

Der König und die Königin von Belgien sind Mittwoch mittag von Paris nach Brüssel abgereist.

Der König von Spanien hat den französisch-spanischen Marokkovertrag unterzeichnet. Die amtliche Veröffentlichung des Vertrages erfolgte am Mittwoch.

Die Aufhebung eines Konsulates erster Klasse in Berlin betrifft nach einer Berichtigung des Wolffschen Telegraphenbureaus nicht das französische, sondern das portugiesische Konsulat.

Deutscher Reichstag.

130. Sitzung. § Berlin, 2. April 1913.

Die erste Sitzung des Reichstages nach den Osterferien eröffnete Dr. Kaempf mit einer Begrüßungsansprache und teilte mit, daß er dem griechischen Geschäftsträger in Berlin die Anteilnahme des Reichstages wegen der Ermordung des Königs Georg ausgesprochen habe. Alsdann bekundete der Reichstag seine Teilnahme wegen der furchtbaren Ueberschwemmungen in den Vereinigten Staaten. Danach begründete der Abg. Gothein (fortsch. Vp.) den freisinnigen Initiativantrag, betreffend das Verbot der Errichtung und Erweiterung von Familienfideikommissen, sowie die Auflösung bestehender Fideikommisse. Gothein sowohl wie verschiedene andere Redner trugen in langen Ausführungen eine Menge wissenschaftliches Material vor. Der freisinnige Antrag wurde dann gegen die Stimmen der gesamten Rechten und des Zentrums angenommen. Morgen Wahlprüfungskommission.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

153. Sitzung.)(Berlin, 2. April 1913.

Am Mittwoch begann das Preußische Abgeordnetenhaus die Beratung des Kultusetats. Um die Beratungen möglichst abzukürzen, hatte das Haus am Dienstagabend bei Festsetzung des Beratungsmaterials für Mittwoch beschlossen, keine Generaldebatte stattfinden zu lassen. Diesem Beschluß wollte sich der sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann nicht fügen und versuchte trotzdem eine allgemeine Besprechung in die Wege zu leiten, wurde aber vom Präsidenten Grafen Schwerin-Löwitz daran verhindert. Infolgedessen kam es zu einer langen Geschäftsordnungsdebatte, an deren Schluß das Haus den Beschluß von Dienstagabend wiederholt. Erst jetzt fügte sich Hoffmann. Nunmehr konnte die Beratung beginnen. Beim Kapitel „Ministerium" wurde der Wunsch ausgesprochen, mit der Verwaltung des Schulwesens mehr als bisher erfahrene Philologen zu betrauen. Als man über „Kultus und Unterricht gemeinsam" sprach, beschwerte sich der Abgeordnete Dr. Dittrich (Ztr.) über die Zurücksetzung des katholischen Bekenntnisses in den Bestimmungen über den Glauben der Kinder aus Mischehen, über unzulässige Beschränkung der katholischen charitativen Bestrebungen und über einzelne Härten gegen die freie Ordensentfaltung. Der Kultusminister v. Trott zu Solz stellte demgegenüber fest, daß bezüglich der Mischehen die gleichen Vorschriften für beide Konfessionen gelten, und daß sie gleichmäßig gehandhabt werden, und widersprach dann einer Anschauung, als ob es auch in den Zwecken der katholischen Ordenstätigkeit liegen könne, Personen evangelischen Glaubens in die Orden aufzunehmen. Abg. Cassel (Fortsch. Vp.) wünschte einen Betrag in den Etat einzustellen für unterstützungsbedürftige Synagogengemeinden. Dr. v. Campe (natl.) bat, ihm die von der römischen Kurie gegen die Festlegung des Ostertermins angegebenen Gründe bekanntzugeben. Weiterhin trat Hoffmann (Soz.) für die Trennung von Staat und Kirche ein. Trotz des Einspruches des Präsidenten beschäftigte er sich dann des längeren und breiteren mit der gesamten Judenfrage. Er kritisierte sodann die in letzter Zeit erfolgten Spaltungen in der evangelischen Kirche, das Vorgehen des Oberkirchenrates gegen Jatho, Traub usw. und schloß, indem er auf die Festlegung des Osterfestes zu sprechen kam, mit der emphatischen Ankündigung, daß die Erlösung, von der die christliche Kirche spreche, in ganz anderer Weise kommen werde, als die meisten sich dächten. Auf diese Ausführungen antwortete der Kultusminister noch mit einigen kurzen Bemerkungen. Nachdem dann noch einige Redner mit kürzeren Ansprachen zu Worte gekommen waren, beschloß das Haus, die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr zu vertagen.

Die Elektrizität und ihre Gefahren.

Die Einwirkungen des elektrischen Stroms auf den menschlichen Körper und ihre Folgen wurden kürzlich nach einem Berichte der „Münch. Med. Wochenschr." in der elektrotherapeutischen Abteilung der Londoner Kgl. Medizinischen Gesellschaft von verschiedenen Rednern beleuchtet.

Der Wiener Jellineck sprach an der Hand einer kinematographischen Demonstration über die Wirkungen der Starkstromleitung, und erklärte, wie schwer es sei, den Grad der Gefahr richtig zu beurteilen; seien doch Fälle vorgekommen, bei denen die Berührung mit einem Strom von 100 Volt Spannungen schon den Tod herbeiführte, während anderseits Ströme von 10 000 und sogar 20 000 Volt nicht tödlich wirkten. Diese Verschiedenheit der Wirkung hänge von der Beschaffenheit des Stroms und der des berührten Individuums ab, indem es auf die Voltzahl, die Stromstärke, die Zahl der berührten Pole und die Dauer der Berührung ankomme. Nicht minder seien maßgebende Momente die Beschaffenheit des betreffenden Individuums, der Körperwiderstand, sein psychischer Zustand und der von dem Strom eingeschlagene Weg. Mit der Annahme, daß ein Wechselstrom von 300 Volt bzw. ein kontinuierlicher Strom von 500 Volt die Grenze der Gefahrlosigkeit nicht überschreiten, erklärte Jellineck sich durchaus nicht einverstanden, da es vorgekommen sei, daß

ein Mann durch einen Strom von nur 65 Volt beim Berühren einer elektrischen Lampe den Tod gefunden habe. Ebenso sei die gewöhnliche Behauptung, daß der Mensch 1/10 Ampère immer ohne Nachteil ertrage, nicht absolut richtig.

Die Folgen des elektrischen Choks äußerten sich öfters, wie an Röntgenbildern demonstriert worden sei, in Form von Knochenschwund; Weichteilverletzungen aber, selbst hohen Grads heilten gewöhnlich erstaunlich gut und zeigten eine auffällige Schmerzlosigkeit und Freibleiben von Eiterbildung. Als die unmittelbare Todesursache bei Einwirkung der Elektrizität gäben manche Autoren Herzstillstand an, andere Respirationslähmung, wieder andere, wie er (Jellinek), Gehirnlähmung. Wahrscheinlich sei die Wirkungsweise nicht in allen Fällen die gleiche. Vor allen Dingen sei zu betonen, daß eine längere Zeit hindurch fortgesetzte künstliche Atmung, wobei die Schaefersche Methode vorzugsweise zu empfehlen sei, oft ein scheinbar erloschenes Leben erhalten kann. Von besonderer Wichtigkeit sei, daß nach erlittenem Unfall keine Zeit verloren werde, ehe die Behandlung einsetzt.

Ein Herr Ram berichtete, daß er in seiner Eigenschaft als Inspizient bei Elektrizitätswerken im Laufe der letzten zehn Jahre 45 Todesfälle kennen gelernt habe, welche durch Ströme von nicht mehr als 250 Volt herbeigeführt worden waren; bei drei Gelegenheiten handelte es sich um einen kontinuierlichen Strom. Ram erwähnte ein Erlebnis, daß ein Arzt einen vom Strom getroffenen Arbeiter für tot erklärte und seiner Wege ging, worauf die Kameraden des Verletzten die Belebungsversuche wieder aufnahmen und völlig erfolgreich zu Ende führten.

Schließlich sei noch aus dem Vortrage eines Herrn L. Jonas erwähnt, daß man meistens erstaunlich wenig nervöse Nachwirkungen nach solchen Unfällen beobachte, und daß er als Todesursache noch die bei manchen Fällen ganz enorme Erhitzung des getroffenen Körperteils feststellte.

H. Sch.

Aus Groß-Berlin.

Ein glücklicher Gewinner. Der Hauptgewinn der Lotterie des Tierschutzvereins im Betrage von 100 000 *M* fiel einem Werkmeister M. aus der Schönhauser Straße in Berlin zu, der bei seinem Bruder, einem Bäckermeister, beschäftigt ist. Er hat seine Arbeit niedergelegt und will „Rentier" werden.

Der Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin wurde am Dienstagmittag probeweise eröffnet; die beiden ersten passierenden Kähne waren mit Eichenlaub bekränzt. Mitte Mai soll die feierliche Eröffnung des ganzen Kanals erfolgen. Dieses für unsere Binnenschiffahrt so wichtige Kulturwerk war durch Gesetz vom 1. April 1905 bewilligt worden; die Kosten sind auf 43½ Millionen Mark veranschlagt, zu deren festgesetzten Verzinsung Berlin, Charlottenburg und Stettin alljährlich eine größere Summe beisteuern werden.

In der Hennigsdorfer Automobilaffäre ist nunmehr das Untersuchungsverfahren gegen die beiden in Spandau inhaftierten Arbeiter Dornburg und Spiewack, da sie für das Verbrechen nicht in Frage kommen können, eingestellt worden; da die beiden aber des Wilderns in verschiedenen Fällen überführt wurden, kommen sie zunächst nach Moabit.

Aus dem Reiche.

Ein Riesenkonkurs. Ueber das Bankhaus Puppe in Küstrin, dessen Inhaber, Vater und Sohn, am Montagabend flüchtig wurden, ist am Dienstag der Konkurs verhängt worden. Dieser Bankkrach dürfte einer der größten werden, die in den letzten Jahren erfolgt sind; denn nach vorläufigen, allerdings noch nachzuprüfenden Schätzungen sollen sich die Passiven auf ein bis zwei Millionen belaufen, denen an Aktiven so gut wie keine Werte gegenüberstehen. Das Bankhaus Gustav Puppe bestand seit 78 Jahren und war das älteste und angesehenste in Küstrin. Begründer des Hauses war der Vater des jetzigen Chefs, des 64 Jahre alten Bankiers Gustav Puppe, der vor einigen Jahren seinen jetzt 35jährigen Sohn zum Teilhaber machte. Das Bankhaus machte bis vor wenigen Jahren nur ganz solide Geschäfte, bis es sich auch auf Terrainspekulationen warf, die jedoch fast nur Verluste brachten. Man nimmt in Küstrin nicht an, daß die geflüchteten Bankiers Selbstmord verübten, sondern glaubt, daß beide, die bei der Flucht 40 000 *M* zu sich genommen haben, versuchen werden, ins Ausland zu gelangen. Ihre beiden Familien haben die Flüchtigen in Küstrin zurückgelassen. Die Lebenshaltung der beiden Familien war sehr einfach; es wurde kein übermäßiger Aufwand getrieben. Außer Banken sind in Küstrin fast alle Bevölkerungsschichten geschädigt, da das Bankhaus Puppe und Sohn außerordentliches Vertrauen genossen hatte. Gegen die Flüchtigen wurde von der Staatsanwaltschaft sofort ein Steckbrief erlassen.

Ein hartnäckiger Ausbrecher. Der am 20. Dezember v. J. in Halle wegen schweren Einbruchs zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Arbeiter Engel, dem es gelungen war, vor Antritt seiner Strafe zu entfliehen, wurde in Ribe (Dänemark) verhaftet. Im Untersuchungsgefängnis gelang es ihm aber wieder, zu entfliehen.

Familiendrama. Die 39jährige Malersfrau Fettke in Frankfurt a. O. durchschnitt am Mittwoch früh ihrem schlafenden gleichaltrigen Manne aus Eifersucht die Kehle und versuchte dann sich selbst auf diese Weise zu töten, verletzte sich aber nicht lebensgefährlich.

Verhaftung eines Frauenarztes. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde am Sonnabend, wie die „Danz. N. N." berichten, der Frauenarzt Dr. Julius Lewy in Danzig verhaftet, da er an einem Dienstmädchen, das seiner Entbindung entgegensah, operative Eingriffe vorgenommen haben soll, infolge deren der Tod des Mädchens eintrat. Da der Verhaftete in Danzig jahrzehntelang die ärztliche Praxis ausübte und in mehreren Ehrenämtern tätig war, hat diese Verhaftung dort begreifliches Aufsehen erregt. Dr. Lewy soll Morphinist sein.

Vom Krefelder Streik. Während in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung der freiorganisierten ausständigen Färbereiarbeiter in geheimer Abstimmung mit 1755 gegen 7 Stimmen für die Fortsetzung des Ausstandes gestimmt wurde, beschloß der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie abends in seiner Generalversammlung, den Betrieb in sämtlichen Verbandsfirmen am 3. d. M. wiederaufzunehmen, soweit Arbeit vorhanden ist. Diejenigen Arbeiter, die sich bis Mittwoch, den 9. d. M. einschließlich zur Arbeit gemeldet haben, werden zu den neuen Bedingungen unter Anerkennung des Tarifs eingestellt, soweit Arbeit vorhanden ist. Von Donnerstag, den 3. d. M. bis auf weiteres unterstützt der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie die Arbeitgeber der Färbereien für jeden fehlenden Arbeiter mit drei Mark pro Tag und pro Kopf, solange bis Zweidrittel der Belegschaften der einzelnen Betriebe die Arbeit wiederaufgenommen haben.

Die Fleischvergiftung in Solingen fordert immer mehr Opfer. Im gesamten Solinger Industriegebiet sind bereits über 100 Krankheitsfälle gemeldet. In Solingen selbst liegen etwa 50 Erkrankte danieder. Die übrigen verteilen sich auf Höfscheid, Gräfrath, Wald, Ohligs, Vohwinkel, Mettmann und Elberfeld. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß das gesundheitsschädliche Fleisch, durch das die Vergiftungen hervorgerufen worden sind, von der Notschlachtung eines Pferdes stammt. Doch war das Fleisch tierärztlich untersucht und freigegeben worden. In sämtlichen Geschäften der Roßschlächterei Hegemann, die auch in Vohwinkel, Mettmann und Elberfeld eine Anzahl Niederlagen unterhält, wurde auf Veranlassung der Polizei der Verkauf eingestellt und die Fleischproben dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in Düsseldorf übergeben. Polizeiarzt Dr. Jung teilte mit, das es sich bei den Massenerkrankungen um Ptomainvergiftung handle, doch werde die Mehrzahl der Erkrankten in Solingen die Krankheit überstehen. Bisher ist ein Erkrankter gestorben.

Kurze Inlands-Chronik.

Der Papst hat dem Kölner Erzbischof Felix v. Hartmann sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt.

Im Kölner Vorort Braunsfeld erschoß am Dienstag nachts ein Schutzmann aus Notwehr einen vielfach vorbestraften Arbeiter Schmitz.

Von einem Einbrecher wurde am Montag in Weicht bei Wörishofen (Bayern) der 63jährige Privatier Huber erschlagen und beraubt.

Zwei Eisenbahnbedienstete der Station Reichsholz (Rheinprovinz), der Rangierer Boscheinen und der Zugabfertiger Heiskos, wurden am Dienstag verhaftet; sie haben schon mehr als hundert Güterdiebstähle zugegeben.

Die große Dampfziegelei von Gebr. Vetter in Langenstriebach (Baden) wurde am Montag nachts vollständig eingeäschert; der Schaden beträgt etwa 350 000 *M*.

In Negenborn (Kreis Holzminden) wurde am Montag der 69jährige Altsitzer Eilers erwürgt und beraubt.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügelsuppe
Dienstag	„ 7 Schwabensuppe (Eierfiguren)
Mittwoch	Knorr-Parisersuppe
Donnerstag	„ Weibertreusuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Sonnabend	„ Eierspätzlesuppe
Sonntag	Knorr-Reissuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe.
Nach dem Urteil der Kenner sind
Knorr-Suppen — die besten.

Kornfranck
das neuzeitliche Volksgetränk
1 F

Große Sortimente Damen-Konfektion
Keine nach tausenden zählenden Ramsch-, Partie- oder Serien-Waren
sondern zu Anfang der **Saison** Nur Neuheiten der Sommer-Saison 1913
Die hauptsächlich verlangtesten Modewaren sind sämtlich in meinen Schaufenstern zu bekannt billigen Preisen ausgestellt.
Alex Mendelsohn, Dortmund
18 Brückstraße 18.

Nachweisung der im Jahre 1913 angekörten Zuchtstiere.

Besitzer des Stieres		Des Stieres		
Name	Wohnort	Alter Wochen	Farbe und Abzeichen	Abstammung
1. Möller, Heinrich	Dellwig	15	mittelrotbunt, durchg. Blesse	rtb. westf. Tiefldschl.
2. Schulte-Dellwig, Friedrich	Strickherdicke	15	"	"
3. Klüting, Karl	Altendorf	24	mittelrotb., gr. Herz, Schnibbe	"
4. Böckelmann, Fritz	Strickherdicke	12	mittelrotbunt, Herz	"
5. Schulze-Buxloh, Fritz	"	11	hellrotbunt, Flecke	"
6. Schulze-Höhe, Fritz	"	12	mittelrotb., viel weiß, br. Blesse	"
7. Redix, Karl	Billmerich	12	dunkelrotbunt, Herz	"
8. Schoppe, Franz	Langschede	11	mittelrotbunt, Herz	"
9. derselbe	"	8	hellrotbunt, Herz	"
10. Böhmer, Diedrich	Dellwig	25	rotbunt, durchbr. Herz	"
11. Redix, Karl	Billmerich	25	dunkelrotb., Herz, kl. Schnibbe	"
12. Schulze-Oben, Ludwig	Frömern	25	mittelrotbunt, weiße Stirn	rtb. rhein. Tiefldschl.
13. derselbe	"	12	mittelrotbunt, viel weiß, durchg. Blesse	rtb. westf. Tiefldschl.
14. Lobbe, Witwe	Ostbüren	18	mittelrotbunt, durchg. Blesse	"
15. Maßmann, Karl	Kessebüren	16	mittelrotb., breite, durchg. Blesse	"
16. Brakelmann, Ernst	"	25	"	"
17. derselbe	"	7	hellrotbunt, br. durchg. Blesse	"
18. Dieckmann, Friedr.	Fröndenberg	26	mittelrotb., Herz	"
19. Ulmcke, Heinrich	"	24	mittelrotbunt, weiße Stirn, breite durchg. Blesse	"
20. Schulze-Neuhoff, Karl	"	15	dunkelrotbunt, helles Herz	"
21. Schulze-Bentrop, Wilhelm	Bentrop	15	dunkelrotb., br. durchg. Blesse	"
22. Baukmann, Ludwig	Warmen	10	dunkelrotbunt, hinten viel weiß, durchg. Blesse	"
23. Buchmann, Wilhelm	Stentrop	24	hellrotbunt, Strich	"
24. Schulze-Altenmethler, Heinr.	Methler	18	rotbunt, breite Blesse	Niederrh. Tiefldschl.
25. Freisendorf, Wwe.	"	23	weißrotbunt, breite Blesse	Westf. Tieflandschl.
26. Möllmann, Wilhelm	Niederaden	15	dunkelrot, Herz	"
27. Steinmann, Franz	"	12	weißrotbunt, durchg. Blesse	"
28. Osthaus, Karl	Oberaden	14	fahlrotbunt	"
29. Schulze-Aden, Gustav	"	11	rotbunt, großes Herz	"
30. Middendorf, Karl	Westick	15	rotbunt, Herz	"
31. Middendorf, Heinrich	Wassercourl	24	"	"
32. Hoitkötter, Heinrich	Weddinghofen	27	fahlrot	"
33. derselbe	"	10	rotbunt, schmale durchg. Blesse	"
34. Spielhoff, Gustav	"	14	rotbunt, schiefes Herz, Schnibbe	"
35. Schulze-Berge, Theodor	Südkamen	14	rotbunt, großes Herz	"
36. Möllmann, Friedr.	Heeren	25	rotbunt, breite Blesse	Niederrh. Tiefldschl.
37. Schulze-Braucks, Heinrich	"	12	fahlrot, durchg. Blesse	Westf. Tieflandschl.
38. Barenbräucker, Heinrich	Kamen	24	rotbunt, schmale schiefe Blesse	"
39. derselbe	"	15	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
40. Brüggemann, Wwe.	Südkamen	14	weißrotbunt, breite Blesse,	"
41. Lindemann, Karl	Afferde	11	rotbunt, Herz Schnibbe	"
42. Musmann, Hermann	Unna	23	rotbunt, großes Herz	"
43. Blume, August	Niedermassen	15	rotbunt, Herz und Schnibbe	"
44. Milk, Aug.	Werve	12	rotbunt, breite Blesse	"
45. Beckmann, Wwe.	Unna	12	rotbunt, durchg. Blesse	"
46. Westermann, Karl	Uelzen	22	fahlrotbunt, Herz, Schnibbe	"
47. Brandt, Heinrich	Mühlhausen	21	rotbunt, durchg. Blesse	"
48. Penkmann, Friedrich	Lünern	11	rotbunt, schmale Blesse	"
49. Vogt, Heinrich	Nordlünern	24	rotbunt, großes Herz	"
50. Spielfeld, Wilhelm	Lünern	9	rotbunt, Herz	"
51. Kipp, Franz	Stockum	15	weißrotbunt, durchg. Blesse	"
52. Stricker, Ludwig	"	18	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
53. Rooks, Heinrich	Hemmerde	24	rotbunt, schmale schiefe Blesse	"
54. Börsteken, Wilhelm	"	15	rotbunt, durchg. Blesse	"
55. Degelmann, Heinrich	Sidding hausen	15	rotbunt, schiefe Blesse	"
56. Schulze-Heil, Franz	Heil	24	mittelrotb., rotb., durchg Blesse	rtb. westf. Tiefldschl.
57. Schulze-Elberg, Heinrich	Rünthe	12	hellrotbunt, br. durchg. Blesse	"
58. Lippmann, Leopold	"	23	dunkelrotb., schm. durchg Blesse	"
59. derselbe	"	12	rotb., viel weiß, br. durchg Blesse	"
60. Römer, Wilhelm	Sandbochum	12	rotbunt, Herz	"
61. derselbe	"	11	rotbunt, Blesse durchg.	"
62. Schlüter, Heinrich	Overberge	11	hellrotbunt, Stern	"
63. König, Karl	"	12	rotbunt, Herz und Schnibbe	"
64. Hegemann, Friedrich	"	11	mittelrotbunt, durchg. Blesse	"
65. Holtmann, Wilhelm	"	12	dunkelrotbunt, br. durchg. Blesse	"
66. Kipp, Ernst	Lerche	27	hellrotbunt, durchg. Blesse	"
67. derselbe	"	10	rotbunt, langes Herz	"
68. Theiler, Heinrich	"	14	hellrotbunt, Herz	"
69. Darenberg, Wwe.	Bergkamen	22	mittelrotbunt, Band, Schnibbe	"
70. Mast, Karl	Rottum	11	hellrotbunt, Herz und Schnibbe	"
71. Sudhaus, Wwe.	"	24	mittelrotbunt, durchg Blesse	Rhein. Tieflandschl.
72. dieselbe	"	12	dunkelrotbunt, durchg. Blesse	rtb. westf. Tiefldschl.
73. Beckschulze, Heinr.	Pelkum	17	dunkelrotbunt	"
74. Wichmann, Heinrich	"	12	rotbunt, Blesse	"
75. Westhaus, Heinrich	"	12	dunkelrotbunt, Herz, Schnibbe	"
76. Senger, Friedrich	"	12	hellrotbunt, Herz und Schnibbe	"
77. Böckmann, Heinrich	Herringen	13	hellrotb., durchg. schmale Blesse	"
78. Kortenbruck, Friedr.	"	13	dunkelrotb, Herz u. Schnibbe	"
79. de Wendel, Güterverwaltung	"	15	rotbunt, Herz	"
80. Schemmann, Karl	"	21	dunkelrotbunt, durchg. Blesse	"
81. Isenbeck, Louis	Wiescherhöfen	16	hellrotbunt, breite Blesse	"
82. Isenbeck, Emil	"	13	mittelrotbunt, schmale Blesse	"
83. Schulze-Selmig, Wilhelm	"	15	rotbunt, schmale durchbr. Blesse	"
84. Osthoff, Heinrich	Weetfeld	21	dunkelrotbunt, Herz	"
85. derselbe	"	11	"	"
86. Heinen, Hermann	Altenbögge	11	dunkelrotbunt, kl. Herz	"
87. Milk, Diedrich	Nordbögge	14	dunkelrotbunt, durchbr. Blesse	"
88. Böckelmann, Heinr.	"	11	rotbunt, Herz und Schnibbe	"
89. König, Friedrich	"	14	gelbrot, Blesse	"
90. Wünnemann, Diedr.	Pelkum	11	rotbunt, Herz	"
91. Gräfingschulte, Emil	Bönen	13	"	"
92. Weseke, Heinrich	"	16	dunkelrotbunt, viel weiß, schmale durchg. Blesse	"
93. Milk, Karl	Osterbönen	12	dunkelrotb., Herz u. Schnibbe	"
94. Schulze-Buxloh	"	10	dunkelrotbunt, weißes Maul,	"
95. Platte, Heinrich	"	16	breite durchg. Blesse	"
96. Isenbeck, Ludwig	"	11	dunkelrotb., Herz und Schnibbe	"
97. Poth, Friedrich	Westerbönen	25	mittelrotbunt, durchg. Blesse	"
98. Poth, Wilhelm	"	15	rotbunt, schmale durchg. Blesse	"
99. Poth, Heinrich	"	10	rotb. wß. Maul, br. durchg. Blesse	"
100. derselbe	"	23	dunkelrotbunt, durchg. Blesse	"
101. Silberg, Joseph	Uentrop	22	rotbunt, durchg. Blesse	Westf. Tieflandschl.
102. Wessel, Franz	"	11	weißrotbunt, schmale Blesse	"
103. Hülsmann, Franz	"	12	rotbunt, weißer Kopf	"
104. Droste, Heinrich	"	12	rotbunt, breite Blesse	"
105. Korte, Franz	"	13	rotbunt, Herz, kl. Schnibbe	"
106. Kohlhase, Wilhelm	"	12	fahlrot, kl. Herz	"
107. Schulte-Geithe, Heinr.	"	14	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
108. Löcke, Friedrich	Schmehausen	13	rotbunt, schmale durchg. Blesse	"
109. derselbe	"	10	rotbunt, Herz	"
110. Blanke, Wilhelm	"	8	"	"
111. Bußmann, Diedrich	"	13	rotbunt, br. Blesse, Flotzmaul	"
112. Kleine, Karl	Haaren	24	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
113. derselbe	"	14	rotbunt, breite Blesse	"
114. Bußmann, Franz	Werries	15	rotbunt, Herz	"
115. Damberg, Heinrich	"	15	rotbunt, Herz und Schnibbe	"
116. Husselmann, Karl	Norddinker	10	"	"
117. derselbe	"	14	rotbunt, Herz	"
118. Uebbing, Christian	"	18	rotb., br. Blesse, weißes Maul	"
119. Osthoff, Diedrich	Süddinker	14	rotbunt, Stirnband, Schnibbe	"
120. Rüther, Witwe	"	13	rotbunt, schmale Blesse	"
121. Werninghoff, Karl	Frieling hausen	10	rotbunt, durchg. Blesse	"
122. derselbe	"	18	rotbunt, Herz	"
123. Frielings, Diedrich	"	18	"	"
124. Böning, Karl	Böckinghausen	12	rotbunt, Herz, links weißes Nasenloch	"
125. Funnemann, Franz	"	12	rotbunt, Herz	"

Besitzer des Stieres		Des Stieres		
Name	Wohnort	Alter Wochen	Farbe und Abzeichen	Abstammung
126. Vorwig, Wwe.	Norddinker	22	rotbunt, durchg. Blesse	Westf. Tieflandschl.
127. Pelshenke, Gust.	Mark	18	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
128. Wilshaus, Heinr.	Braam	11	weißrotbunt, durchg. Blesse	"
129. Dohmwirth, Friedrich	"	15	dunkelrot, Herz	"
130. Höflinghaus, Diedrich	Werries	13	rotbunt, schiefes Herz, Schnibbe	"
131. Oberg, Heinrich	Westtünnen	11	rotbunt, Herz	"
132. Damberg, Theodor	"	23	rotbunt, schiefes Band	"
133. Renninghoff, Fritz	Rhynern	13	dunkelrotbunt, Herz, Schnibbe	"
134. Schulze-Belmede, Otto	"	11	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
135. Brune, Heinrich	"	12	rotbunt, Herz	"
136. Knoppe, Wilhelm	Freiske	12	rotbunt, durchg. Blesse	"
137. derselbe	"	12	rotbunt, Herz	"
138. Renninghoff, Wilhelm	Berge	12	rotbunt, breite Blesse	"
139. Grote-Braucks, Gerhard	"	11	rotbunt, Herz	"
140. Blüggel, Wilhelm	"	15	"	"
141. Heimsoth, Wilhelm	"	23	rotbunt, Fleck	"
142. derselbe	"	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
143. Sterthoff, Joseph	Wambeln	15	fahlrotbunt, Herz	"
144. derselbe	"	9	rotbunt, schmale Blesse	"
145. Kipp, Albert	"	12	rotbunt, Herz	"
146. Görmann, Karl	Allen	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
147. Westermann, Heinrich	Westtünnen	15	rotbunt, langes Herz	"
148. Rüter, Gerhard	Osttünnen	19	rotbunt, Herz	"
149. Böckelmann, Wilh.	Osterflierich	24	rotbunt, Blesse	"
150. derselbe	"	13	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
151. Wilms, Karl	"	12	rotbunt, Herz	"
152. derselbe	"	16	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
153. Ahleff, Karl	Hilbeck	15	"	"
154. Reinhold, Wilhelm	"	25	"	"
155. derselbe	"	10	rotbunt, br. Blesse, weiß. Maul	"
156. Kühlmann, Fritz	Sönnern	10	rotbunt, breite Blesse	"
157. Fester, Franz	"	12	weißrotbunt, breite Blesse	"
158. derselbe	"	14	rotbunt, Herz	"
159. Ditzelhoff, Wilhelm, Witwe	Flierich	11	"	"
160. Große-Leege, Aug.	Haus Brüggen	13	"	"
161. derselbe	"	11	rotbunt, halbes Herz	"

Abgekörte Zuchtstiere.

1. Ostermann, Heinrich	Ostbüren	11	rotbunt, gefleckt	Kreuzung
2. Beckschulze, Heinrich	Pelkum	11	rotbunt, Stern	rtb. westf. Tiefldschl
3. Schulze-Selmig, Wilhelm	Wiescherhöfen	14	rotbunt, Herz	"
4. Brandt, Heinrich	Weetfeld	22	rotbunt, viel weiß, breite Blesse	"
5. Schulte-Geithe, Heinrich	Uentrop	12	weißrotbunt, breite Blesse	Westf. Tieflandschl.
6. Blanke, Wilhelm	Schmehausen	12	rotbunt, Herz	"
7. Pannock, Diedrich	"	10	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
8. Damberg, Heinrich	Werries	15	rotbunt, schmale Blesse	"
9. Brinkmann, Gottfried	Braam	11	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
10. Oberg, Heinrich	Westtünnen	10	rotbunt, Herz	"
11. Schulze-Belmede Otto	Rhynern	10	rotbunt, durchg. Blesse	"
12. Brune, Heinrich	"	16	rotbunt, Herz	"
13. Rüter, Gerhard	Osttünnen	12	rotbunt, breite Blesse	"

Außerdem wurden noch von der Rindviehzucht-Genossenschaft des Kreises Hamm folgende Bullen angekört:

1. Overbeck, H.	Afferde	36	Herz und Schnibbe
2. Lindemann, C.	"	36	breite durchg. Blesse
3. Steinmann, Fr.	Niederaden	28	"
4. Nacke, Paul	Rünthe	25	Herz
5. Schulze-Bausenhagen	Bausenhagen	24	großes Herz mit Schnibbe
6. Stäps, J.	Hilbeck	25	Herz
7. Schulze-Steinen	Steinen	36	linkes Herz mit Schnibbe
8. Fels, C.	Heeren	31	breite Blesse, Flotzmaul
9. Leiffermann, H.	Werve	31	großes Herz mit Schnibbe
10. Isenbeck, E.	Wiescherhöfen	23	mittelrot, durchg. Blesse
11. Platte, H.	Osterbönen	21	dunkelrot, Herz
12. Böckelmann, Fr.	Strickherdicke	18	hellrot, bunt
13. Schulze-Bergkamen, A.	Bergkamen	37	hellrotbunt
14. Voß, W.	Uelzen	26	mittelrot, großes Herz
15. Schulze-Elberg, H.	Rünthe	23	dunkelrot, Herz mit Schnibbe
16. Nacke, P.	"	14	mittelrot, Herz
17. Große-Leege, A	Haus Brüggen	13	dunkelrot, durchg. Blesse
18. Runge, H.	Stockum	13	dunkelrot mit Herz
19. Schulze-Bögge, C.	Rünthe	13	mittelrotbunt, Herz
20. Maßmann, C.	Kessebüren	13	hellrot, durchg. Blesse, Flotzmaul
21. Große-Leege, A.	Haus Brüggen	11	dunkelrot, Stern
22. Voß, W.	Uelzen	12	hellrot, Flotzmaul, durchg. Blesse
23. Leiffermann, H.	Werve	6	hellrot, Blesse
24. Schulze-Steinen, L.	Steinen	10	mittelrot, Blesse
25. Wilms, C.	Kump	10	dunkelrot, Flotzmaul, Blesse

Vorstehendes Verzeichnis bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß das Mindestdeckgeld auf 2 Mark festgesetzt worden ist. Eine Zuwiderhandlung gegen diese Festsetzung wird mit Geldstrafe von 5 bis 60 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Hamm, den 12. März 1913.

Der Königliche Landrat: J. V.: Deimel, Kreissekretär.

Nur Bahnhofstr. 5, im Hause des Knappschafts-Zahlbüro.

Jeder erhält Rabattscheine.



Eine grosse Vertrauenssache

ist der Kauf von

Uhren, Uhrketten und Goldwaren.



Deshalb wenden Sie sich bitte bei Bedarf nur vertrauensvoll an die alte, als reell bekannte

Uhren- und Goldwaren-Firma C. Lugge Inhaber: Uhren-Hübler

Bahnhofstr. 5, größtes Uhren- u. Goldwarenlager von Kamen u. Umg.

Bessere und solide **Taschenlampen** und **Feuerzeuge** sowie **Ersatzteile** zu billigsten Preisen. Benzin-Füllung 2 Monat gratis.

Landwirte düngt eure Kartoffeln nur mit

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke"

Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von **„Füllhornmarke"** sich die Knollen gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr geschützt bleiben, auch wohlschmeckender und mehlreicher werden, als bei Anwendung aller anderen Düngemittel.

Kalisalz
Kainit
Thomasmehl
Peru-Guano
(Füllhornmarke)
Ammoniak-Superph. und Superphosphat
zu haben bei

Th. Ostermann
Kamen (Bahnhof).

Rotklee
Weißklee
Gelbklee
Schwedenklee
Hafer
Wicken
Runkelsamen
sowie sonstige

Feld- und Gartensämereien

empfiehlt

W. Blankenstein
Kamen.

Scheibler's

Düngekalk

liefert zum Fabrikpreise

Th. Ostermann,
Kamen.

Eine Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern nebst Stall u. Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Hammerstraße 168.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines

vollen, kräftigen

Haar-

wuchs-

es, bzw. d. Haarwurzeln, folgendes bewährte und billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 2 maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak 20 Pfg.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Orig.-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in Kamen u. Berglamen in der **Germania-Drogerie.**



Korsett

„Imperial"

ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.
Die Façons sind tonangebend
Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bülhoff
Kamen, Kampstrasse 21.

Dicke frische Eier

nur 1 Sorte — nur 1 Preis

16 Stück Mk. 1,00.

A. Peiffer's Spezialgeschäft
G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, die im Etatsjahr 1912/13 für städtische Gebäude, Schulen 2c. irgend welche Sachen geliefert oder Arbeiten ausgeführt und Zahlungen hierfür noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, die Rechnungen unverzüglich einzusenden.

Kamen, den 31. März 1913.

Stadtbauamt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die Diensträume der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission und der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV für die Kreise Hamm Stadt und Land befinden sich vom 1. April cr. ab in Hamm, Brückenstraße 8.

Hamm, den 29. März 1913.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Landkreises.
J. V.: Voigts.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der Zeit vom 31. März bis 9. Mai auf der Provinzialstraße Dortmund—Paderborn—Godelheim in der Gemeinde Hemmerde und vom 3. Juli bis 31. Juli auf der Provinzialstraße Hamm—Unna—Iserlohn in der Gemeinde Wiescherhöfen Deckschüttungen vorgenommen werden.

Durch Aufstellen von mit entsprechender Aufschrift versehenen Tafeln wird sowohl die Vornahme der Walzung, als auch nötigenfalls die zur Umgehung des Hindernisses einzuschlagenden Wegerichtung angezeigt.

Hamm, den 25. März 1913.

Der Königliche Landrat. J. V.: Deimel, Kreissekretär.

Mehrere Jahrgänge größtenteils illustr. Zeitschriften als:

„Für's Haus", „Roman-Zeitung", „Buch für Alle", „Gartenlaube", „Ueber Land und Meer" 2c. 2c.

billig abzugeben.

Buchhandlung W. Felting, Kamen,
am Markt.

Moderne

Herren-Anzüge

Unser Lager in

Herren-Anzügen

ist mit das größte am Platze.

Wir sind in der Lage, allen Ansprüchen der Kundschaft zu entsprechen.

Unsere

Herren-Anzüge

sind modern, gut und schick verarbeitet

und sehr billig!

Herren-Anzüge

im Preise von **13** bis **15** Mark

finden Sie bei uns in außergewöhnlicher Auswahl.

Herren-Anzüge in besseren Qualitäten

zu 16.–, 18.–, 20.–, 25.– bis 30.– Mark

wird Ihnen eine riesige Auswahl geboten. Außerdem haben wir sehr große Auswahl in

Herren-Anzügen

im Preise von 30.– bis 50.– Mark

in den besten Qualitäten und Verarbeitungen.

Dortmund
Nicolaistraße 5
Balkenstr. 36-38
beim
Bezirkskommando.

A. Eick & Comp.

Ibach

empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen **PIANOS** und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH. — — — Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-Ibach.

RUD. IBACH SOHN,
BARMEN.

Photograph B. Niggemeier
Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an

---

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen

aller Art
liefere schnell und billigst.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint.
Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei: W. Felting, Heinr. Jacobi, Carl Müller jr., H. Thiel, in Berglamen: Heinr. Jacobi.

Meine

Kranz- u. Bukett-Binderei

sowie die verschiedensten

blühenden Pflanzen

und alle übrigen gärtnerischen Erzeugnisse bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nimmt auch Herr **L. Rumpff**, Oststraße, an.

L. Militz, Kamen.
Fernsprecher Nr. 212.

Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge empfiehlt

Julius Bohde,
Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Persil
Der grosse Erfolg!
Wäscht
ohne
Reiben u. Bürsten
Henkel's Bleich-Soda

---

2. Etage

5 Zimmer, per 1. Juli zu vermieten.

J. Kadden, Weststr 5.